

pöschтли

Nr. 48, 30. November 2017
128./35. Jahrgang
büwo
 gesamttausgabe

amtliches publikationsorgan für die gemeinden mittelbündens

INHALT

VERKEHR

Mit dem Fahrplanwechsel erhält die Region Viamala bessere Spätverbindungen. **Seite 9**

GESELLSCHAFT

In Thusis wird am 24. Dezember auf einen Sonntagsverkauf verzichtet. **Seite 11**

ADVENT

An der Neudorfstrasse 75 lassen sich fantasievolle Lichtinstallationen finden. **Seite 13**

FOTOGALERIE

Wir präsentieren die Leserbilder im November. **Seiten 24/25**



9 771424 745006

48



Die erste Ausstellung im Walserama in Nufenen zeigt Exponate, die zum Thema «Transport» passen. Bild Loredana Pianegonda

Eine Gedenkstätte für die Rheinwalder Walser

Seit letztem Samstag kann in Nufenen das Walserama besucht werden. Es ist im historischen Bünlastall untergebracht.

pö. Nach unzähligen Arbeitsstunden konnte die Stiftung zur Wahrung der Walserkultur an der Bernhardinerstrasse den ersten Ausstellungssaal des Walseramas

im Bünlastall eröffnen. Das Projekt ist eine Herzensangelegenheit und soll alte Gegenstände der Rheinwalder Walser vor der Vergessenheit bewahren. Denn

die Stiftung will mit ihrem Engagement nicht nur ein Kulturerbe retten, sondern auch der Öffentlichkeit zugänglich machen. Dem ersten Ausstellungssaal sollen noch weitere zehn folgen. Die aktuelle Ausstellung widmet sich dem Thema «Transport».

► Mehr auf Seiten 2 und 3

GOURMET CATERING

Erzählen Sie uns Ihre Wünsche und Anliegen – wir gestalten daraus Ihren Anlass.

Fam. U. Amenhoffer-Patt, 7430 Thusis
Tel. 081 651 11 66
www.gourmet-catering.ch

Garage Bardellini GmbH

Verkauf und Reparaturen aller Marken.



7408 Cazis, Tel. 081 651 41 31
www.garage.bardellini.ch

Gruber Thusis AG

Carrosserie & Autospritzwerk
www.carrosserie-gruber.ch

direkt zum Carrossier



VSC
Ob Büro, Post oder Kratz,
bist Gruber doch am richtigen Platz!

marabau

baukoordinationen

erfahren, aktiv, persönlich.

www.marabau.ch

Baumanagement | Projekt- und Bauleitung
Neubau | Umbau | Sanierung

ELEKTRO JOOS

Elektro Joos AG / Schützenweg 2 / 7430 Thusis
Elektro Joos GmbH / Postfach / 7440 Andeer
Service / 081 650 11 00 / elektrojoos.ch

Bünlastall in Nufenen: Hüter eines wertvollen Kulturerbes

Die Stiftung zur Wahrung der Walserkultur an der Bernhardinerstrasse hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Kulturerbe der Rheinwalder Walser zu retten und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

■ Loredana Pianegonda-Todisco



Der Bünlastall oder auch «die alte Dame», wie Stiftungsratspräsident Jean-François Tschopp das historische Gebäude liebevoll nennt. *Bilder Loredana Pianegonda*

Der Bünlastall in der Rheinwalder Gemeinde Nufenen ist ein historisches Gebäude. Davon zeugt alleine schon seine Fassade. Er wurde im 17. Jahrhundert errichtet, und zwar nicht als Stall, sondern als Suste – ein Güterumschlagsplatz für die Säumer. Im Bünlastall konnten sie ihre Wagen und bis zu 50 Pferde unterstellen. Heute ist der Stall über 300 Jahre alt, steht unter dem Schutz der Denkmalpflege Graubünden und hat seit Kurzem eine neue Aufgabe. Er beherbergt das Walserama der Stiftung zur Wahrung der Walser Kultur an der Bernhardinerstrasse. Am vergangenen Samstag ist der erste Ausstellungssaal feierlich eröffnet worden. Zehn weitere sollen noch folgen.

Historische Objekte gesammelt und gerettet

Das Walserama sei einem «Memorial» – einer Gedenkstätte – gleichzusetzen, so Stiftungsratspräsident Jean-François Tschopp. Er ist einer der Gründer der Stiftung zur Wahrung der Walser Kultur an der Bernhardinerstrasse. Die weiteren Mitglieder sind nebst Tschopp: Reto Attenhofer, Christian Hosig, Alfred Furger, Markus Meuli und Georg Trepp. Die Gründung der Stiftung

wurde am 12. April 2016 im Handelsregister eingetragen und im Amtsblatt publiziert. Denn man habe nicht länger zusehen können, wie Jahr für Jahr alte Objekte aus der Walserkultur im Sperrgut gelandet seien, schilderte Tschopp. Im Walserama werden die geretteten Objekte ausgestellt. Retten

heisst im Fall der Stiftung: Die alten Objekte der Rheinwalder Walser werden gesammelt, fachmännisch gereinigt, aufbewahrt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Eine grosse Ausstellungslokalität

Nach der Gründung machten sich die Stiftungsmitglieder auf die Suche nach einer geeigneten Lokalität, in der die gesammelten Artefakte ausgestellt werden konnten. «Wir wussten, unser Walserama soll gross werden», so der Stiftungsratspräsident und ergänzte, «mindestens halb so gross wie das Rätsche Museum in Chur.» Mit dem Bünlastall habe man dann ein geeignetes Objekt gefunden.

Als sich die damaligen Besitzer bereit erklärten, den historischen Stall zu verkaufen, musste das nötige Geld zusammengebracht werden. Über 30 Leute habe man angefragt. Die Stiftung erhielt anfangs viele Absagen. «Wir bedauern, wünschen euch aber viel Glück», habe man meist als Antwort erhalten, erinnerte sich Tschopp. Und dann hatte sich das Blatt gewendet. Zwei Institutionen aus Zürich und eine aus Zug waren bereit, das benötigte Geld zu stiften. Ein Stifter zeigte sich besonders grosszügig: So hatte man nach dem käuflichen Erwerb des Stalles sogar einen Überschuss in der Kasse. Überdies entschloss einer der Eigentümer des Bünlastalls, seinen Anteil der Stiftung zu schenken.

Bau des ersten Ausstellungssaals

So kam es, dass an Weihnachten 2016 der Bünlastall in den Besitz der Stiftung zur Wahrung der Walserkultur an der Bernhardinerstrasse überging. Nun galt es, das Bau-



Die Ausstellungsexponate widmen sich dem Thema «Transport» und werden begutachtet.



Stiftungsratspräsident Jean-François Tschopp berichtet von der Entstehung des Walseramas.

werk unzunutzen. Dafür waren weitere finanzielle Mittel nötig. Der Stiftungsrat beschloss, das kleine Plus in der Kasse für den Bau des ersten Saals zu verwenden. 15 000 Franken wurden investiert. Unterdessen sind weitere Spendengelder geflossen. Dadurch sind die getätigten Ausgaben wieder gedeckt.

Den Ausstellungssaal bauten die Stiftungsmitglieder mit freiwilligen Helfern selber aus. Anders wäre das Unterfangen nicht finanzierbar gewesen, meinte Tschopp. In den nächsten Jahren sollen zehn weitere Ausstellungssäle dazukommen. Für deren Bau müssen allerdings wiederum Spenden generiert werden.

Eröffnet wurde der erste Ausstellungssaal des Walseramas von Johannes Trepp. Er konnte am letzten Samstag seinen 95. Geburtstag feiern. Die Ausstellungsexponate sind alles Gegenstände aus seiner Jugendzeit und widmen sich dem Thema «Transport». Die Artefakte im Walserama sind nur ein Bruchteil der Sammlung – die restlichen Gegenstände werden bis aufs Weitere in einem anderen Stall in Nufenen zwischenlagert.

Für alle zugänglich

Laut Tschopp steht das Walserama nun Interessierten offen. Öffnungszeiten gebe es allerdings keine. «Wir bieten für Gruppen oder Schulklassen auf Anfrage aber gerne Führungen in den Sprachen Deutsch, Englisch, Italienisch und Französisch an», ergänzte er. Das Walserama sei zudem auch rollstuhlgängig. Der Eintritt ist kostenlos. «Uns werden Erbstücke anvertraut. Es wäre für uns ethisch nicht vertretbar, mit den uns zur Verfügung gestellten Artefakten Geld verdienen zu wollen», sagte der Stiftungsratspräsident.

Der gelungene Anlass wurde im Übrigen mit einem feinen Mittagessen abgerundet. Auch hier setzte die Stiftung zur Wahrung der Walser Kultur an der Bernhardinerstrasse auf Authentizität. So wurde beispielsweise der Wein aus sogenannten «Fiaschi» – Korbflaschen – eingeschenkt. Zudem wurde für die Eröffnung eigens rundes Schwarzbrot gebacken. Für musikalische Unterhaltung sorgte ein Quartett der Dorfmusik Rothenbrunnen.

Weitere Infos www.stiftung-walserkultur.info.

EDITORIAL

Starke Randgebiete

Die Stiftung zur Wahrung der Walserkultur an der Bernhardinerstrasse hat es einmal mehr bewiesen. Mit Herzblut, Hartnäckigkeit und Durchhaltevermögen kann aus einer Idee etwas Handfestes werden. Mit der Eröffnung des ersten Ausstellungssaals im Bünlastall in Nufenen hat die Stiftung einen ersten Meilenstein erreicht. Und ich bin überzeugt, bei so viel Engagement werden die weiteren zehn geplanten Ausstellungssäle ebenfalls realisiert werden können. Auch wenn zunächst das Geld dazu fehlt. Der Stiftung ist es nämlich schon einmal gelungen, Befürworter für ihr Unterfangen zu finden, und das über die Kantonsgrenzen hinaus. So haben beispielsweise Stiftungen aus Zürich und Zug mit ihren Spenden dazu beigetragen, dass der historische Bünlastall für die Realisierung eines Walseramas gekauft werden konnte. Mit dem Projekt macht die Rheinwalder Stiftung im Übrigen schweizweit Schlagzeilen. Bereits im Juli hat der «Tages-Anzeiger» über die Entstehung des Walseramas berichtet und so auf eine Ortschaft in der Peripherie aufmerksam gemacht. Ein Gebiet, mit starken Persönlichkeiten, die sich für ihr kulturelles Erbe einsetzen. Ebenfalls eine starke Entscheidung ist jene des Vereins Marktplatz und Zentrumsort Thusis. Die Mitglieder haben sich, anders als die Bündner Hauptstadt, gegen einen Sonntagsverkauf am 24. Dezember entschieden und wollen damit ein Zeichen setzen. Und besonders schön ist, dass die Region Viamala mit dem Fahrplanwechsel am 10. Dezember bessere Spätverbindungen erhält. Denn auch das trägt zur Stärkung der Randgebiete bei.

l'anegonda

Redaktionsleiterin Pöschli